

**Workshop 1:** Werte, Wertewandel und Institutionen

**BMBF-Förderlinie** „Migration und gesellschaftlicher Wandel“

**Workshop-Reihe:** Migration – Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt

29. November 2021 (online)



# Werte und Wertewandel in der postmigrantischen Gesellschaft

Übergreifende Erkenntnisse aus dem Workshop "Migration und  
kultureller Wandel" im Rahmen der BMBF-Förderlinie  
"Migration und gesellschaftlicher Wandel"

PD Dr. Astrid Wonneberger


Projekt: POMIKU – Postmigrantische Familienkulturen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Hintergrund und Rahmen

- Workshop: Werte und Wertewandel, Nov. 2020
  - Ein zentrales Thema der BMBF Förderlinie „Migration und gesellschaftlicher Wandel“: Werte, Wertewandel und kultureller Wandel
    - Zunehmende Diversität durch kulturelle Pluralisierung
    - Wandel, Aufgabe und Entstehung von Werten und Normen
  - Ziele:
    - gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern
    - Integration und Teilhabe ermöglichen und fördern
    - gesellschaftliche Auseinanderdriften verhindern
-  Schlüsselrolle: gemeinsame Werte

# Aufbau des Vortrags

1. Begriffsbestimmungen: Werte, Einstellungen, Normen und Verhalten
2. Zusammenfassung von übergreifenden Erkenntnissen aus dem ersten Workshop aus den verschiedenen Projekten der Förderlinie
3. Kurzer Exkurs zum Begriff „Postmigration“

# Begriffsbestimmungen

## ■ Werte

- axiologische (bewertende) Aussagen über Sachverhalte, Dinge, Handlungen...: etwas ist gut, schlecht oder neutral
- Festlegung, was „wünschenswert“ ist und was nicht
- kulturell, geteilt

## ■ Normen

- Vorschriften für das soziale Handeln: was sollte ich tun/ wie sollte ich mich verhalten? Was muss ich tun? Was darf ich nicht tun? Etc.
- Häufig Begründungen mit Hilfe von Werten, Schutz von Werten

## ■ Gemeinsame Funktionen

- Orientierungsfunktion: Wie verhalte ich mich angemessen?
- Regulierungsfunktion: Interaktionen und Beziehungen

# Werte, Normen ...

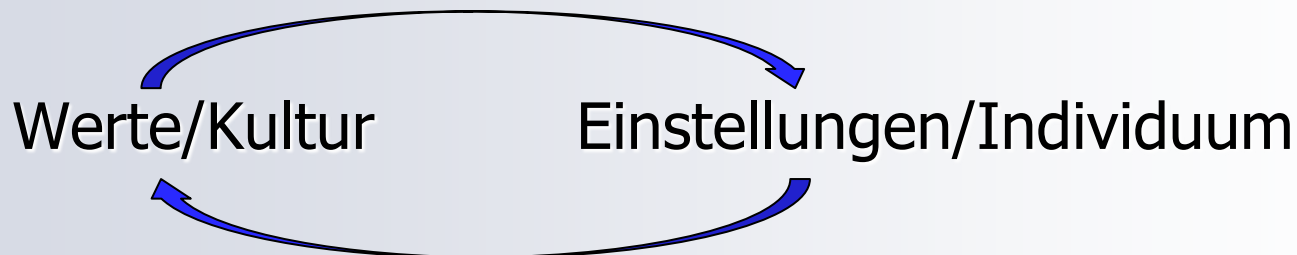
- **Verhalten**

- Normkonformes Verhalten
- Non-konformes Verhalten

- **Einstellungen (individuelle Werte)**

- Individuelle Vorlieben/Bewertungen von Sachverhalten, Dingen, Verhalten etc.
- Mögliche Abweichung von kulturellen Mustern
- Intrakulturelle Ausgestaltungsmöglichkeiten

- **Gegenseitige Beeinflussung:**



# Schwerpunkte

## ■ **Empirische Ebene:**

- Welche Unterschiede bzw. welche Vielfalt bezüglich welcher Werten und Normen bestehen zwischen welchen Kulturen/Gesellschaften?
- Wie wirken sich Wertorientierungen und Einstellungen auf Integration aus?

## ■ **Methodische Ebene:**

- Wie können Werte wissenschaftlich untersucht und gemessen werden?

## ■ **Transferebene:**

- Wie kann das Wissen um Werte (und Normen) in Konzepte zur Anwendungsorientierung umgewandelt werden?

# Beteiligte Projekte am Workshop (Nov. 2020)

- **AFFIN:** Affektive und kulturelle Dimensionen von Integration infolge von Flucht und Zuwanderung (FU Berlin, Charité, DIW Berlin, Georg-August-Universität Göttingen)
- **JUMEN:** Einstellungen junger Männer mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu Gender und LSBTI in einer sich wandelnden, vielfältigen Gesellschaft (FH Dortmund, RU Bochum)
- **POMIKU:** Postmigrantische Familienkulturen (HAW Hamburg, Universität Hamburg, Lenzsiedlung e.V.)
- **TONGUE:** Kulturelle Vielfalt und Konflikte in Gesundheitseinrichtungen (PTHV)

# Übergreifende Erkenntnisse - Thesen

- 1. Unterschiede zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft nicht so groß wie vermutet**
  - v.a. ähnliche Einstellungen zu Grundwerten
  - Bsp. JUMEN: ähnlich positive Einstellung bei allen jungen Männern bezüglich der Gleichstellung von Frauen und Männern und Präferenz trad. Familienbild für eigene Partnerschaft
  - Bsp. AFFIN: teilw. sogar stärkere Zustimmung von Geflüchteten zu den meisten abgefragten, liberal-demokratischen sowie emanzipatorischen Werten als die einheimische Bevölkerung
  - Bsp. POMIKU: nur kleine Unterschiede bezüglich Familienleitbildern zwischen Menschen mit deutscher und nicht-deutscher Muttersprache; keine Unterschiede in Bezug auf Einstellungen zu geschlechtlichen Rollenbildern



# Übergreifende Erkenntnisse - Thesen

- Gründe u.a.:
  - Stereotypisierung von Unterschieden kann zu verzerrter Wahrnehmung und Diskriminierung führen, die wiederum Integration behindern
  - Vermischung der analytischen Ebenen Werte – Normen – Einstellungen – Verhalten
  - Kulturalisierung von Unterschieden statt differenziertem Einbezug anderer Einflussfaktoren

# Übergreifende Erkenntnisse - Thesen

## 2. **Unterschiede in Werten und Einstellungen nicht nur entlang ethnischer/nationaler/kultureller Grenzen**

- Andere Faktoren können genauso wichtig oder noch wichtiger sein
- Bsp. AFFIN: Unterscheidung nach genauem Herkunftsort und Bildungsniveau u.a.
- Bsp. JUMEN: Unterscheidung nach familiärem Hintergrund u.a.
- Bsp. POMIKU: Unterscheidung nach Alter, Geschlecht

# Übergreifende Erkenntnisse - Thesen

- 3. Nicht alle Werte werden gleichermaßen diskutiert und als bedroht wahrgenommen**
- besonders emotionsgeladene Werte?
  - gesamtgesellschaftliche Wandlungsprozesse statt Migration als Ursache
  - Wertehierarchie: Grundwerte vs. weniger wichtige Werte

# Übergreifende Erkenntnisse - Thesen

4. **Gegenseitige statt einseitiger Einflüsse und Anpassungsleistungen**
- Anpassungsleistungen (und Erwartungen) auf Seiten der Menschen mit *und* ohne Migrationshintergrund
  - gesamtgesellschaftlicher Wandel
  - Bsp. POMIKU: Erwartungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Anpassung von Einstellungen von Freunden: Wertschätzung von Familie
  - Bsp.: TONGUE: Neubewertung von sprachlicher Vielfalt und Kompetenz in Krankenhäusern als Desiderat für einen erwünschten Wertewandel

# Postmigration

- Forderungen nach Perspektivwechsel im Umgang mit Migration in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft
- Anerkennung von Migration als Prozess, der unsere Gesellschaft mit gestaltet
- Gegenseitige Beeinflussung und Anpassungen
- Auflösung der starren Grenzen zwischen „einheimisch“ und „zugewandert“, von binären Kategorien
- Pluralisierung von Werten statt Werteverlust
- Bedrohung von Grundwerten nicht primär auf Immigration zurückzuführen, differenzierter Blick notwendig, auch auf migrationsunabhängige Faktoren

# Postmigration

- Einbettung der Diskussion über Werte und Wertewandel in größere, gesamtgesellschaftliche Diskurse
- Forderung: Migration neutral denken
- Forderung: Abkehr von Sicht auf Migration als zentrales Problem

# Weitere Erkenntnisse?